

<i>Ort/Datum</i>	Bremen, den 09.04.2020
<i>Kurztitel</i>	Menschen mit Behinderungen und ihre Betreuer benötigen besonderen Schutz
<i>Zeichen</i>	3.410 (mit Leerzeichen)
<i>Bildmaterial</i>	--
<i>Rubrik intern</i>	Verein
<i>Kontakt</i>	Lebenshilfe Bremen e.V. Hans-Peter Keck, Geschäftsführung Tel. 0421 387 77-60, lv@lebenshilfe-bremen.de

Menschen mit Behinderungen und ihre Betreuer benötigen besonderen Schutz

Unterstützung für die Wohneinrichtungen und ambulanten Dienste in der Corona-Krise

Auch Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen müssen vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus besonders geschützt werden. Dafür müssen die Wohneinrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfen ausreichend mit Schutzausrüstung ausgestattet werden. Ebenso braucht es schnelle Ergebnisse bei Corona-Tests. „Gerade Menschen mit Behinderungen und die vielen Mitarbeiter*innen, die sich derzeit in hohem Maße engagieren und tagtäglich an ihre Grenzen gehen, sind in Zeiten der Krise auf einen besonderen Schutz angewiesen. Insbesondere bei der Verteilung von Schutzausrüstung dürfen systemrelevante Einrichtungen wie die Lebenshilfe nicht in Vergessenheit geraten. Einfache Hilfsmittel wie Masken, Kittel und Desinfektionsmittel müssen in ausreichender Menge bereitgestellt werden“, so der Geschäftsführer der Lebenshilfe Bremen, Hans-Peter Keck.

Menschen mit einem besonderen Schutzbedürfnis

In den bremischen Wohneinrichtungen der Behindertenhilfe leben viele Menschen mit Beeinträchtigungen, die aufgrund ihrer physischen, psychischen und sozialen Situation auf einen besonderen Betreuungsrahmen angewiesen sind. Einige der Bewohner*innen haben schwere und mehrfache Beeinträchtigungen sowie Vorerkrankungen und ein bereits geschwächtes Immunsystem. Die Lebenshilfe Bremen e.V. betreut beispielsweise rund 300 Menschen mit einer geistigen Behinderung in zahlreichen Wohneinrichtungen oder ambulant in ihrer eigenen Wohnung. Sie alle werden dank verstärkter Betreuungsleistung aktuell in ihrem Zuhause rund um die Uhr versorgt und begleitet, weil Werkstätten und Tageseinrichtungen geschlossen sowie Bildungs- und Freizeitangebote eingestellt werden mussten. Auch in den weiteren ambulanten Diensten sind Kinder, Jugendliche und Familien mit Behinderungen und Förderbedarfen weiterhin auf Hilfe angewiesen, z.B. in der Frühförderung oder bei den Erziehungshilfen. Auch hier möchten Mitarbeiter*innen ebenso wie Klient*innen bestmöglich geschützt sein und ein sicheres Gefühl bei ihrer täglichen Arbeit bzw. bei den täglichen Kontakten haben.

Masken, Kittel, Desinfektionsmittel nötig

Deshalb brauchen Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe ebenso wie Alten- und Pflegeheime genügend Schutzausrüstung wie Masken, Kittel und Desinfektionsmittel. Menschen mit Behinderungen und die Mitarbeiter*innen vor Ort können so vor einer Ansteckung geschützt werden. Auch könnten erkrankte Bewohner*innen – soweit medizinisch möglich – in ihrem Zuhause versorgt werden. Das entlastet wiederum die Krankenhäuser.

Schnelle Corona-Tests wichtig

Zusätzlich zur Schutzausrüstung müssen in den Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe Corona-Tests schnell durchgeführt und ausgewertet werden. Das vermeidet unnötig lange Quarantänen sowohl für Menschen mit Behinderungen als auch für die dringend benötigten Mitarbeiter*innen.

Wir möchten appellieren, die Leistungserbringung für Menschen mit Behinderung in Zeiten der Corona-Krise nicht zu vergessen. Die gesamte Betreuung und Begleitung durch die Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe sollte und muss eine ebenso breite Unterstützung erfahren wie andere systemrelevante Bereiche. Menschen mit Behinderung und ihre Betreuer benötigen in der Corona-Krise besondere Unterstützung und Schutz.

Die Lebenshilfe Bremen e.V. wurde 1960 von Eltern für ihre Kinder mit Behinderung gegründet. Seitdem engagieren sich Angehörige, Fachleute und viele Freiwillige für ein gutes gemeinsames Leben von Menschen mit und ohne Behinderung. Auch treten behinderte Menschen bei der Lebenshilfe zunehmend selbst für Ihre Interessen ein.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die alltäglichen Bedürfnisse eines jeden Einzelnen, die so unterschiedlich sind wie die Menschen selbst. Mit unseren vielfältigen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien, unseren unterschiedlichen Wohnformen für Erwachsene, unserem Freizeit- und Reiseprogramm, unserem Büro für Leichte Sprache sowie unseren zahlreichen Beratungsangeboten versuchen wir, diesen Wünschen individuell zu entsprechen.

Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Mensch mit einer geistigen Behinderung so selbstständig wie möglich leben kann und dabei die Unterstützung erhält, die notwendig ist. Unser Ziel ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.